

Gedenkstein auf dem Cholerafriedhof in Ober Zieder

Östlich des Dorfes Ober Zieder (jetzt Czadrów), an einem Feldweg, der durch die Wiesen hinter der ehemaligen Kolonie Schönwiese (Łąka) führt, finden wir einen Gedenkstein, der heute zwischen zwei stattlichen Bäumen steht. Vom Aussehen her ähnelt er anderen Gedenksteinen dieser Art, die in den umliegenden Dörfern in großer Zahl zu finden sind. Es handelt sich jedoch nicht um einen gewöhnlichen Gedenkstein, sondern um einen besonderen Grabstein. Dies geht aus der Inschrift hervor, die auf dem Sockel eingraviert ist:

Hier in geweihter Erde erwarten unsere im Jahre 1832 an der asiatischen Cholera verstorbenen Mitbrüder und Schwestern den frohen Morgen der Auferstehung.

Die Tatsache, daß sich an dieser Stelle ein Cholerafriedhof befand, läßt sich auch auf archivierten topographischen Karten nachweisen. Es ist nicht bekannt, wann genau der Stein an dieser Stelle errichtet wurde. Man kann nur vermuten, daß es wahrscheinlich einige Jahre nach der Epidemie von 1832 war, also vor fast zwei Jahrhunderten. Der unaufhaltsame Lauf der Zeit führte dazu, daß dieses Denkmal, obwohl es gut gepflegt wurde, zunehmend einer gründlichen Restaurierung bedurfte. Vor einigen Jahren wurde der Gedenkstein vollständig demontiert und zu einer professionellen Einrichtung für die Restaurierung solcher Objekte transportiert. Dort wurden mehrere Schichten von Ölfarbe entfernt und der Stein mit speziellen Mitteln konserviert. Die Christusfigur wurde wieder auf das Kreuz gesetzt, da das vorherige, aus Blech gefertigte, beschädigt war. Die auf dem Sockel sichtbare Inschrift, die durch die Erosion des Steins fast unleserlich geworden war, erneuerte man ebenfalls. Die restaurierten Elemente wurden auf ein neues Betonfundament gesetzt.

Die Renovierung des Denkmals wurde auf Initiative der Firma „Renowacja Zabytków Grzegorz Mikołajczyk“ aus Grüssau (Krzeszów) und Artur Kubieniec, der in Ober Zieder lebt, durchgeführt.



Der Gedenkstein, der unter einsamen Bäumen steht.



Auf dem Sockel des Steins eingravierte Inschrift.



Der restaurierte Gedenkstein.

Text und Fotos: Marian Gabrowski